

## Die Spruchtätigkeit der Gießener Juristenfakultät

Grundlagen - Verlauf - Inhalt

Bearbeitet von  
Thomas Kischkel

2016 2016. Taschenbuch. XII, 592 S. Paperback

ISBN 978 3 487 15396 4

Format (B x L): 15 x 21 cm

Gewicht: 863 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen >](#)  
[Rechtsgeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	VII
<b>Einführung: Inhalt, Aufbau und Methode</b> .....	1
<b>1. Kapitel: Die Spruchtätigkeit der deutschen Juristenfakultäten bis zur Gründung der Gießener Universität 1607</b> .....	10
I. Die Grundlagen der Spruchtätigkeit der deutschen Juristenfakultäten .....	10
1. Das römische <i>ius respondendi</i> als Ursprung der Spruchtätigkeit der Fakultäten .....	10
2. Der <i>Rechtszug an den Oberhof</i> als vermeintliche zweite Wurzel der Spruchtätigkeit .....	14
II. Die Aktenversendung nach Reichsrecht und in hessischen Gesetzen bis 1607 .....	22
III. Die Spruchtätigkeit der Marburger Juristenfakultät bis 1607 ...	24
<b>2. Kapitel: Die Geschichte der Gießener Juristenfakultät als Spruchkollegium</b> .....	27
I. Die Universitätsgründung und die Anfänge der Spruchtätigkeit in Gießen .....	27
II. Die weitere Entwicklung der Spruchtätigkeit anhand der Gießener Statuten. ....	33
III. Die Spruchkonzepte der Gießener Juristenfakultät als Dokumente der Spruchtätigkeit und das Projekt ihrer Veröffentlichung in Form einer Konsiliensammlung .....	37
<b>3. Kapitel: Die Aktenversendung als prozessuales Mittel</b> .....	46
I. Die Aktenversendung zu Informationszwecken .....	46
II. Die Aktenversendung zum Spruch Rechterns als prozessuales Mittel des <i>ius commune</i> .....	49

1. Das Aktenversendungsrecht in den Prozessordnungen des Reichs und einzelner Territorien .....	49
2. Inrotulation, Verschickung der Akten, Exrotulation. Das Verfahren nach gemeinem Recht .....	51
III. Das Verfahren der Aktenversendung nach hessen-darmstädtischem Recht .....	56
1. Die hessen-darmstädtische Gerichtsverfassung um 1600 .....	56
2. Die Aktenversendung im peinlichen Prozess Hessen-Darmstadts .....	65
a) Die <i>Constitutio Criminalis Carolina</i> von 1532 und die Peinliche Gerichtsordnung <i>Philipps des Großmütigen</i> von 1535.....	67
b) Entwurf einer peinlichen Gerichtsordnung von 1575 .....	76
c) Entwurf einer Jurisdiktionsordnung für Hessen-Darmstadt von 1631 und die Ordnung des peinlichen Halsgerichts zu Marburg von 1639 .....	78
d) Die Ehregerichtsordnung von 1720 .....	82
e) Die fürstlich-hessen-darmstädtische Criminal- und peinliche Gerichtsordnung von 1726 .....	84
f) Aktentransmission und Strafverfahren .....	86
3. Die Aktenversendung in den Kanzleiordnungen .....	87
a) Die geplante Landesordnung der vier Brüder (um 1580)..	88
b) Darmstädtische Kanzleiordnung von 1587.....	92
c) Schmalkaldische Kanzleiordnung vom 1. März 1627 .....	93
d) Entwurf eines hessischen Gesamtlandrechts von 1687...	96
e) Das Kanzleireglement vom 14. August 1724 .....	97
f) Aktentransmission und Kanzleiverfahren .....	100
4. Die Aktenversendung im übrigen hessen-darmstädtischen Prozessrecht .....	101
a) Abschied über das Samtrevisionsgericht vom 4./14. Dezember 1627.....	101
b) Ordnung des Marburger Revisionsgerichts vom 10./20. April 1634 .....	104
c) Die Appellationsordnung vom 28. Oktober 1717 .....	106
d) Die Prozessordnung vom 2. Mai 1724 .....	108
e) Die Oberappellationsgerichtsordnung von 1777 .....	112

f) Fürstliche Verordnungen, Reskripte und Regierungsausschreibungen von 1803 bis 1811.....	115
g) Aktenversendung und höchstinstanzlicher Prozess.....	118
<b>4. Kapitel: Die Funktion der Aktenversendung in Prozessrecht und Rechtspolitik .....</b>	<b>123</b>
I. Die Versuche einer rechtlichen Qualifizierung der Aktenversendung .....	123
1. Die Bindungswirkung der Fakultätsurteile .....	125
2. Die prozessuale Bedeutung der Transmission .....	129
3. Die rechtliche Stellung der Spruchfakultäten .....	130
II. Die rechtspolitische Funktionalisierung der Aktenversendung in der landgräflichen Gesetzgebung .....	133
1. Landesherrlicher Jurisdiktionsprimat und die Aktenversendung im 16. und 17. Jahrhundert .....	133
a) Die Peinliche Gerichtsordnung von 1535 und der Rechtspartikularismus <i>Philipp des Großmütigen</i> .....	133
b) Die weiteren Gesetzgebungsprojekte des 16. und 17. Jahrhunderts .....	140
2. Die Aktenversendung und die Reformgesetzgebung des Landgrafen <i>Ernst Ludwig</i> anfangs des 18. Jahrhunderts ..	145
3. Die Transmission in der „Reformära Moser“ .....	149
a) <i>Friedrich Carl von Moser</i> als hessen-darmstädtischer Staatsminister (1772-1780) .....	149
b) Die <i>Moserschen</i> Justiz- und Verwaltungsreformen und die Prozessordnung von 1777 .....	153
c) Die Aktenversendung in der Oberappellationsgerichtsordnung .....	156
4. Einschränkung und Verbot zu Beginn des 19. Jahrhunderts ..	162
5. Resümee .....	167
<b>5. Kapitel: Die Gießener Juristenfakultät als Spruchfakultät ..</b>	<b>170</b>
I. Die Organisation der Juristenfakultät als Spruchkollegium ..	170
II. Das Verfahren der Aktenbearbeitung nach seinem äußereren Verlauf .....	189

III. Die Bedeutung der Spruchtätigkeit für die Juristenfakultät . . . . .	219
1. Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Spruch- und Lehrfakultät . . . . .	219
2. Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Fakultät und Landesfürst . . . . .	228
<b>6. Kapitel: Die Spruchfakultät und ihre Konsulenten . . . . .</b>	<b>237</b>
I. Der geographische Einzugsbereich der Gießener Spruch- fakultät . . . . .	237
II. Die Person der Konsulenten . . . . .	254
III. Jüdische Beteiligung an der Aktenversendung . . . . .	268
IV. Untertanenprozesse . . . . .	280
V. Die Beziehungen zwischen Spruchfakultät und Reichskammer- gericht bzw. Reichshofrat . . . . .	283
VI. Quantitative Aspekte des Spruchaufkommens . . . . .	291
<b>7. Kapitel: Der Inhalt der Spruchakten . . . . .</b>	<b>312</b>
I. Zivilsachen . . . . .	314
II. Strafsachen . . . . .	326
III. Naturrecht und Rechtspraxis . . . . .	335
1. Naturrechtliche Argumentation in der Spruchpraxis . . . . .	337
a) Naturrechtliche Themen und Allegierungen naturrecht- licher Autoren <i>ohne</i> naturrechtliche Argumentation . . . . .	339
b) Völkerrecht . . . . .	346
c) Landesherrschaft . . . . .	348
d) Privilegien . . . . .	354
e) Strafrecht . . . . .	362
f) Ehe- und Familienrecht . . . . .	369
g) Sonstiges . . . . .	374
h) Fazit: Das ältere Naturrecht in der Gießener Spruch- praxis . . . . .	379
2. Das jüngere Naturrecht in der Spruchpraxis . . . . .	381
3. Fazit . . . . .	385

<b>Fazit und Zusammenfassung</b> .....	398
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	411
<b>Anhang I: Die Angehörigen der Gießener Spruchfakultät von 1605/07 bis 1883</b> .....	453
<b>Anhang II: Die personelle Zusammensetzung der Gießener Spruchfakultät in den Jahren 1605/07 bis 1883</b> ...	481
<b>Anhang III: Die geographische Herkunft der Konsulenten der Gießener Spruchfakultät</b> .....	528
<b>Anhang IV: Gerichtliche Instanzenzüge in Hessen-Darmstadt</b> .....	589